

Master Volkskunde/ Europäische Ethnologie WS 2017/18

Änderungen im Vorlesungsverzeichnis sind möglich. Die aktuellste Fassung der Veranstaltungen finden Sie jeweils im LSF.

KONTAKTE

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Mi 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel(at)ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über LSF

(siehe dazu LSF-Hilfe: **“Belegen/Abmelden über den Modulbaum”**)

Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl erfolgt die Platzvergabe nach einem automatisierten Verfahren. Bitte priorisieren Sie daher, wenn möglich, mehrere alternative Kurse. Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist spielt keine Rolle bei der Platzvergabe (**kein Windhundprinzip!**)

Fristen für das WiSe 2017/18

Belegung (Kursanmeldung)	29.09.2017 - 10.10.2017
Abmeldung von Lehrveranstaltungen	13.10.2017 - 12.01.2018
Prüfungsanmeldung	15.01.2018 - 26.01.2018

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über den Prüfer /die Prüferin (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen sowie die Hinweise auf der Institutswebseite!).

PAUL HEMPEL

Informationsveranstaltung

Wie studiere ich den Masterstudiengang Volkskunde/Europäische Ethnologie?

Di, 17.10.2017 12-14 Uhr c.t.,

Kommentar:

Die Informationsveranstaltung richtet sich an Studienanfänger im Masterstudiengang Volkskunde/ Europäische Ethnologie. Neben einem generellen Überblick über den Studienverlauf können allgemeine Fragen zur Organisation des Studiums

besprochen werden.

Insbesondere für diejenigen, die noch nicht an der LMU studiert haben, werden zudem noch Fragen zu den grundlegenden technischen Verfahren der Belegung (Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen) und Prüfungsanmeldung über das Online-Portal LSF geklärt.

ACHTUNG: Die Veranstaltung findet nach Ende des Belegzeitraums statt, da sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass viele Kommilitoninnen erst zu Beginn des Semesters nach München kommen. Für die Belegung des ersten Semesters müssen daher die Hinweise im LSF Vorlesungsverzeichnis und die LSF Hilfe ausreichen - und falls dies nicht der Fall sein sollte, können Sie gerne Paul Hempel kontaktieren - möglichst noch vor Ende des Belegzeitraums ;-)

Belegnummer: 12794

Offene Veranstaltungen / Zusatzleistungen (alle Fachsemester)

Diese Veranstaltungen können freiwillig zum regulären Angebot besucht werden.

Vorlesungen zu denen Prüfungen angeboten werden, können als **Zusatzleistungen in einem gesonderten Transcript** ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

DR. MARKETA SPIRITOVA

Vorlesung

„The Past in the Present“: Kulturwissenschaftliche Zugänge zu den Erinnerungskulturen Mittel- und Osteuropas

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (B), Raum B U101, Spiritova

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

„In Kultur ist Vergangenheit durch Überlieferungen, Traditionen und Symbole präsent. Kultur ist also immer schon – qua definitionem – ein Stück weit Erinnerungskultur“ (Gottfried Korff). Seit über zwei Jahrzehnten gelten Erinnerung und Gedächtnis als die Leitbegriffe der Kulturwissenschaften. In der Europäischen Ethnologie ist das Gedächtnisparadigma vor allem in diesen Forschungsfeldern nutzbar gemacht worden: In der Biografieforschung und der Oral History, und im Kontext einer akteurszentrierten kulturanthropologischen Gedächtnis- und Nationalismusforschung.

Die Vorlesung versteht sich als Einführung in das Forschungsfeld „Erinnerungskultur“ aus einer dezidiert europäisch-ethnologischen_kulturanthropologischen Perspektive und ist in folgende Themenkomplexe unterteilt: a) kulturtheoretische Perspektiven (kulturelles und kommunikatives Gedächtnis, lieux de mémoire); b) geschichtspolitische Fragestellungen, etwa zu politischen Mythen und Ritualen zur Legitimierung von Herrschaftsverhältnissen; c) Fragen der Materialisierung (z.B. in Denkmälern und Gedenkstätten) und Musealisierung von kollektiven Erinnerungen;

d) populäre Gedächtnismedien (Film, Fernsehen, Comic) und performative Erinnerungspraktiken (Gedenkevents; performances); e) private Strategien des Erinnerns (Oral History). Den Regionen Mittel- und Osteuropas wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

François, Etienne/Hagen Schulze (2001): Einleitung. In: Dies. (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte. München, S. 9-26;

Korte, Barbara, Sylvia Paletschek (2009): Geschichte in populären Medien und Genres: Vom historischen Roman zum Computerspiel. In: Dies. (Hg.): History Goes Pop. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld, S. 9-60;

Sachse, Carola/Edgar Wolfrum (2008): Stürzende Denkmäler. Nationale Selbstbilder postdiktatorischer Gesellschaften in Europa. In: Dies./Regina Fritz (Hg.): Nationen und ihre Selbstbilder. Postdiktatorische Gesellschaften in Europa. Göttingen.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1). Das Bestehen eines kurzen Tests am Ende der Vorlesung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung, die in dem begleitenden Seminar absolviert wird.

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1)

M.A. Volkskunde/ Europ. Ethnologie

nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A. Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12128

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Vorlesung

Wirtschaftsanthropologie

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67 (L), Raum L 155,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Wirtschaftliches Handeln im weitesten Sinn durchzieht unser gesamtes soziales

Leben und diese Vorlesung vermittelt Einblicke in dieses umfangreiche und komplexe Feld. Allerdings beeinflussen Wirtschaft und wirtschaftliches Handeln nicht nur unsere gesellschaftliche Existenz, sondern sind ihrerseits in einem hohen Maße von kulturellen Faktoren bestimmt, was wiederum in den Wirtschaftswissenschaften häufig übersehen wird. Genau diesen Zusammenhängen versucht sich diese Vorlesung anzunehmen. Neben den Grundbegriffen wie Produktion, Tausch und Konsum geht es um die Geschichte und Theorie der Wirtschaftsanthropologie, um Wirtschaftstypen, Nachfragetheorie, Formalismus und Substantivismus, Wert, wirtschaftlichen Zyklus, Geld, Kredit und moralische Ökonomie. Ergänzt werden die grundlegenden Ausführungen durch einzelne Forschungsbeispiele.

Literatur:

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 1.1). Das Bestehen eines kurzen Tests am Ende der Vorlesung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung, die in dem begleitenden Seminar absolviert wird.

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 5.2.1)

M.A. Volkskunde/ Europ. Ethnologie

nach bestandenerm Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars.

Belegnummer: 12129

P 1 Basismodul: Theorien, Methoden, Fachgeschichte

*Es sind **ein** Seminar und **eine** Übung zu wählen.*

P 1.1 Kulturanalyse: Theoretische Grundlagen und empirische Beispiele

DR. MARIA SCHWERTL

Seminar

Nach Writing Culture - Debatten über das ethnographische Schreiben seit den 1970ern

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 18.10.2017, Ende: 07.02.2018

Kommentar:

Seit den 1980ern prägt die Writing-Culture-Debatte wie das (ethnographische) Schreiben in der Volkskunde_Europäischen Ethnologie diskutiert wird. In der Writing-Culture-Debatte und ihrem Höhepunkt, dem Sammelband "Writing Culture: The Poetics and Politics of Ethnography", der 1986 erschien, wurde vor allem die literarische Rolle des Ethnographen problematisiert, weshalb auch oft von einer Krise der Repräsentation die Rede ist. Dabei ging es nicht nur um die Frage des Beschreibens, sondern vor allem auch um die Frage der damit verbundenen Konstruktion von Kultur und um die Frage der Intersubjektivität. Entsprechend entstanden hier neue Ansätze wie das dialogische Schreiben oder das polyphone Schreiben.

Die Writing-Culture-Debatte hat in der deutschsprachigen Volkskunde_Europäischen Ethnologie vor allem zu einer Betonung der Selbstreflexivität und Selbstverortung geführt. Haraways Ansatz vom situierten Wissen bzw. der situierten Wissensproduktion wurde hier immer wieder angeführt und auch Lila Abu-Lughods Text gegen den Kulturbegriff und für eine partikuläre Ethnographie gehört zu den Klassikern kulturtheoetischer Seminare an deutschen Vk_KA_EE-Instituten. Die beiden Autorinnen stehen dabei auch für feministische Positionen zum Ethnographieren und zur Wissensproduktion, die vor allem in dem Writing-Culture-Band ignoriert und verunsichtbart wurden. Die Repräsentationsdebatte war entsprechend keineswegs mit dem Band abgeschlossen. Gerade in den letzten Jahren gibt es, angestoßen von der Akteurs-Netzwerk-Theorie bzw. den Science and Technology Studies und durch Kulturanthropolog_innen wie Paul Rabinow neuere Debatten um die Frage der Repräsentation (und auch die Visuelle Anthropologie und die Sensorische Ethnographie werfen diese Frage immer wieder auf). Zudem ist diese Frage in den Cultural Studies z.B. von Stuart Hall diskutiert worden. Die Vk_KA_EE ist also mit einer breiten Debatte über das Schreiben (und seine Grenzen und Problematiken) konfrontiert. Dennoch scheint das Schreiben nach wie vor und immer wieder ein Problem des Einzelnen zu sein.

Ziel dieses Seminars ist es deshalb, die grundlegenden Positionen und Debatten um die Frage der Repräsentation seit den 1970ern nachzulesen. Dabei wollen wir uns chronologisch vorarbeiten und auch aktuelle Debatten betrachten. Der Fokus liegt dabei auf dem ethnographischen Schreiben, andere Aspekte wie Visualisierungen und die Frage des ethnographischen Forschens werden gestreift.

Belegnummer: 12796

P 1.2 Aktuelle Fragestellungen und Forschungsperspektiven

DR. MARIA SCHWERTL

Übung

Ethnographisches Schreiben oder: How to Write Less Badly

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131,

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Ob das ethnographische Schreiben eine Kunst oder ein Handwerk ist, daran scheiden sich ebenso die Geister wie sich die Überzeugung hält, dass man entweder schreiben könne oder eben nicht. Dass ethnographisches Schreiben mehr ist als ein Zusammentragen von Ergebnissen, dass es um die Evokation von Stimmungen, um die erfahrungsnahe und dichte Beschreibung geht, darin sind sich zwar alle einig, doch selten wird das Einmaleins des ethnographischen Schreibens in Kursen explizit gemacht. Das ethnographische Schreiben lernt man dann vor allem durchs selber Schreiben und durch das Lesen von Ethnographien.

In dieser Übung, die das Writing-Culture-Seminar ergänzt, wollen wir das ethnographische Schreiben als Handwerk betrachten und einige seiner Elemente erlernen. Dazu lesen wir einerseits vor allem Handbücher und Texte, in denen methodologisch vermittelt wird, wie man ethnographisch schreibt bzw. wie andere ethnographisch geschrieben haben und welche Gütekriterien es für das ethnographische Schreiben gibt. Andererseits wollen wir aber auch exemplarische Ethnographien betrachten und diskutieren, warum wir sie gut und überzeugend finden oder warum nicht. Nicht zuletzt geht es in dieser Übung auch darum, selbst zu schreiben und verschiedene Zugänge auszuprobieren.

Belegnummer: 12797

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

P 2.1 Prozesse, Grenzen, Imaginationen

*Es ist **ein** Seminar zu wählen.*

DR. JULIA BAYER

Seminar

Grundlagen ethnologischer Filmtheorie

2-stündig

Di 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169, Bayer

Beginn: 17.10.2017, Ende: 06.02.2018

Kommentar:

Das Seminar bietet eine Einführung in zentrale Themen ethnologischer Filmtheorie. Es geht unter anderem um die unterschiedlichen Potenziale von Text und Film, das Verhältnis von Wahrheit, Realität und Authentizität, um Repräsentationsmacht, Ethik und Reflexivität, sowie um Narrativität und Dramaturgie, neuere Entwicklungen im (Dokumentar)Film und Rezeption. Ziel des Seminars ist es außerdem, einen aktiven und kritischen Umgang mit dem Medium Film zu erarbeiten und Filme aus ethnologischer Perspektive diskutieren zu lernen. Begleitend zum Seminar wird

daher eine studentisch organisierte Filmreihe stattfinden, deren Filme als Diskussionsbasis dienen.

Leistungsnachweis:

M.A. Ethnologie:

Profilveranstaltung: 6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit oder Thesenpapier, unbenotet

Themenveranstaltung: 9 ECTS, Übungsaufgaben oder Thesenpapier und Hauptseminararbeit, benotet

M.A. Volkskunde/EE:

6 ECTS, Modulprüfung mit P 1.2, Übungsaufgaben oder Hausarbeit oder Hausarbeit mit Übungsaufgaben, benotet

Belegnummer: 12583

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Nationalismusforschung, restudied

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Das an viele gesellschaftspolitische Problembereiche in Geschichte und Gegenwart anschlussfähige Themenfeld Nationalismus eignet sich besonders, um zentrale Theoriestränge, Konzepte und Ansätze des Faches Volkskunde in seinem Wandel zu einer Europäischen Ethnologie zu diskutieren. In diesem Seminar soll anhand von ausgewählten europäischen Beispielen, erstens das Phänomen des Nationalismus in einer historischen und vor allem gegenwartsorientierten Perspektive einer kritischen Analyse unterzogen werden. Zweitens werden hier anhand der Fallstudien verschiedene auch vergleichende Methoden der Kulturanalyse erprobt, etwa wenn es darum geht, auszuleuchten, inwiefern es „westliche“ und „östliche“ Formen des Nationalismus gibt. Die Ansätze, die sich hier aufzeigen lassen, sind etwa Diskurs- und Bildanalysen, wenn es um die Konstruktion nationaler Rhetoriken in Politik, Medien, Kunst und Alltag geht, aber auch teilnehmende Beobachtungen als Ergänzung zur „dichten Beschreibung“ von politischen Events, wie Jahrestagen, Jubiläen in europäischen Hauptstädten, die das Nationale auf die Bühne bringen. Fragen der Visuellen Anthropologie werden sich vor allem dort stellen lassen, wo die Wirkmacht der Bilder, etwa im modischen Nation Branding, neue nationale Botschaften inszeniert.

Literatur:

Online-Anmeldung:

Hauptbelegfrist [VVZ]: 29.09.2017 - 10.10.2017

Belegnummer: 12799

P 2.2 Kulturvermittelnde Berufsfelder

Es ist **eine** Übung zu wählen. Alternativ kann **in Absprache** ein Berufspraktikum absolviert werden.

DR. PHIL. MANUELA BARTH

Übung

Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 169,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 08.02.2018

Kommentar:

Mit der Übung sollen Studierende dabei unterstützt werden, theoretische und methodologische Kenntnisse mit einem Spektrum beruflicher Praxismöglichkeiten zu verknüpfen: Zum einen lernen die Studierenden unterschiedliche Berufsfelder kennen und kommen dabei mit Expert_innen aus öffentlichen und privaten Einrichtungen ins Gespräch. Zum anderen werden Strategien besprochen, die sich bei Praktikumssuche und Berufseinstieg als hilfreich erwiesen haben. Von der Auswahl des passenden Berufsfelds über den Status der/des Werkstudent_in bis hin zu Anschreiben und Lebenslauf werden Fragen, Hinweise und Herausforderungen gemeinsam diskutiert. Die Übung stellt im Verlauf des Semesters die Bandbreite kulturvermittelnder Tätigkeiten vor.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

3+3 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit, unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Belegnummer: 12555

DANIEL ANTON KUNZELMANN

Übung

Übung + Exkursion nach Murcia (Spanien) - März 2018

2-stündig

Fr, 03.11.2017 10-12 Uhr c.t.,

Beginn: 03.11.2017, Ende: 03.11.2017

Bemerkung zum Termin: Einführungsveranstaltung Raum 161 Oettingenstr. 67
Do, 08.03.2018 9-18 Uhr c.t., Prof.-Huber-Pl. 2 (V), Raum LEHRTURM-V005,

Beginn: 08.03.2018, Ende: 08.03.2018

Bemerkung zum Termin: "Übung zur Exkursion nach Murcia (Spanien) - Blockveranstaltung"

Fr, 09.03.2018 9-18 Uhr c.t., Raum LEHRTURM-V005,

Beginn: 09.03.2018, Ende: 09.03.2018

Bemerkung zum Termin: "Übung zur Exkursion nach Murcia (Spanien) - Blockveranstaltung"

Kommentar:

Die Übung will Studierende dabei unterstützen, theoretische und methodologische Kenntnisse

kulturwissenschaftlicher Provenienz mit einem breiten Spektrum beruflicher Praxismöglichkeiten zu verknüpfen. Zum einen sollen die Studierenden unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen und mit Expertinnen und Experten aus öffentlichen Einrichtungen (städtische Referate, Forschungsstellen, Medien, Museen etc.) und der freien Wirtschaft (Kulturmanagement, Veranstaltungsorganisation etc.) ins Gespräch kommen. Zum anderen sollen die Studierenden zu Strategien beraten werden, die sich bei der Suche nach Job und Praktikum als hilfreich erwiesen haben. Von der Auswahl des passenden Berufsfelds über den Status eines Werksstudenten bis hin zu Anschreiben und Lebenslauf können Fragen und Probleme gemeinsam diskutiert werden. Die Übung geht nicht nur auf eine spezifische Berufsgruppe ein, sondern versucht die Bandbreite kulturvermittelnder Tätigkeiten aufzuzeigen.

Die Exkursion selbst greift ein paar dieser „älteren Geschichtlichkeiten“ auf, findet aber vor allem vor dem Hintergrund der vergangenen Finanz- und Immobilienkrise statt und blickt auf die ökonomischen, sozialen und politischen Umwälzungen, die das Land seit 2008 erlebte und bis heute teilweise noch erlebt. Um nur einige Zahlen zu nennen:

Im ersten Jahr nach Beginn der Krise schrumpfte das BIP um knapp 4 Prozent, die Arbeitslosigkeit verdoppelte sich auf fast 20 Prozent und es kam zu knapp 100000 Zwangsenteignungen jährlich. Nach OECD-Daten ist Spanien eines der Ländern, in denen soziale Ungleichheiten am meisten zugenommen haben (Mari-Klose und Martínez Pérez 2016; OECD 2014).

Was diese Krise auf der Ebene des Alltags mit sich bringt, lässt sich an diesen beiden Blogartikeln nachvollziehen:

- <http://transformations-blog.com/civil-disobedience/>
- <http://transformations-blog.com/what-does-1000000000000-mean/>

Aber gleichzeitig zur Krise - das deuten die Artikel bereits an - kam es in Spanien auch zu neuen Formen des politischen und sozialen Widerstandes: es entstanden neue Formen kollektiven Handelns, neue Formen von Gemeinschaften sowie neue Formen des Wirtschaftens. Dabei ist entscheidend, dass diese neuen Formen eben nicht nur im Zentrum, d.h. in Madrid oder Barcelona entstanden, sondern eben auch in eher peripheren spanischen Regionen wie Murcia.

Die Exkursion möchte der eben beschriebenen Krise sowie den (zivil-)gesellschaftlichen Reaktionen auf deren Verwerfungen nachspüren. Die dazugehörige Übung wird den notwendigen historischen und theoretischen Einblick geben, um in Murcia folgende (nicht abschließende) Themenkomplexe kulturanthropologisch verstehbar zu machen:

- Globalisierung und lokales Wirtschaften: z.B. anhand der reichhaltigen

kulinarischen Produkte, die in den „Huertas“ in der Stadt und im Umland produziert und zunehmend auch in den Weltmarkt überführt werden.

- Protest und Widerstand: z.B. über ein Treffen mit Aktivisten und Aktivistinnen, die sich gegen die massenhaften Zwangsenteignungen zu Wehr setzen oder für eine Vergemeinschaftung der Wasserversorgung kämpfen.
- Geschichte und Erinnerungskultur: z.B. mit Blick auf die arabischen Einflüsse oder der Aufarbeitung der Franco-Diktatur, die in Murcia noch oder eben nicht mehr (oder noch nicht?) zu finden sind.

In Planung ist außerdem eine Kooperation mit Studierenden der Universität Murcia.

Die Dauer der Exkursion beträgt 6-7 Tage. Zusätzlich gibt es eine obligatorische Übung als Blockveranstaltung kurz vor der Exkursion. Beides, Exkursion und Übung, wird im Zeitraum der Kalenderwochen 10-11 stattfinden (5.-18.3.). Der genaue Termin wird erst am 3. November bei der einführenden Sitzung zur Exkursion und Übung bekannt gegeben, weil die Fluggesellschaften ihre Flugpläne zur neuen Saison umstellen.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Bericht, unbenotet (Modulteilprüfung P 4.2+3)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Anmeldungen im LSF sind verbindlich! Alle, die an der Exkursion teilnehmen möchten, müssen zur eben genannten einführenden Sitzung erscheinen. Wer dort nicht anwesend ist - aus welchen Gründen auch immer -, kann leider nicht mitfahren, da am 3. November grundlegende Dinge besprochen werden, ohne die eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich ist.

Die maximale Teilnehmendenzahl ist 20!

Aufgrund der üblicherweise hohen Nachfrage, wird es aller Voraussicht nach eine Warteliste geben. Sollte jemand auf der Warteliste stehen, wird darum gebeten, dass er oder sie am 3. November dennoch zur einführenden Sitzung erscheint, da der Erfahrung nach nicht alle angemeldeten Personen am Ende auch teilnehmen.

Belegnummer: 12556

Übung

Auspacken, anpacken, oder lieber wegpacken?

2-stündig

Do 18-20 Uhr c.t., wöchentlich,

Beginn: 19.10.2017, Ende: 09.02.2018

Bemerkung zum Termin: Die Veranstaltung findet im Bayerischen Nationalmuseum statt.

Kommentar:

Museen mit Sammlungs- und Forschungsfokus auf historischer Alltags- und Kulturgeschichte weisen in aller Regel verblüffend ähnlich zusammengesetzte

Bestände auf, die zumeist mit dem Prädikat „Volkskunde“ versehen sind. Quantitativ überwiegen dabei Arbeitsgeräte und Werkzeuge, Bilder, häusliches Gebrauchsgut, Kleidung, Keramik, Möbel und Spielzeug. Es obliegt den Sammlungsverantwortlichen diese Sachgruppen nach quantitativen und qualitativen Kriterien zusammenzutragen, zu dokumentieren und dauerhaft zu erhalten, zu erforschen und für die Öffentlichkeit zu erschließen. Ein methodisches Grundgerüst im Umgang mit Museumsobjekten ist dazu unerlässlich. Genauso wichtig sind Quellenzugänge und Zugänge zu Sekundärliteratur und zitierfähigen Datenbanken. Das Seminar vermittelt vor dem Hintergrund unterschiedlicher Sammlungsansätze und Museumskonzepte die Basics musealer Dokumentation, Forschung und Ergebnispräsentation. Ziel ist es, einen praxisnahen Überblick zu gewinnen, in ersten Schritten zu erproben und zu diskutieren.

Literatur:

http://www.museenfuergeschichte.de/downloads/news/Thomas_Thiemeyer-Die_Sprache_der_Dinge.pdf. – Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren. Hrsg. von Tschofen, Bernhard / Eberspächer, Martina / König, Gudrun Marlene (Hg.): 2. Auflage. Köln/Weimar/Wien 2007.

Belegnummer: 12800

DR. MARKETÁ SPIRITOVÁ

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z.H. Frau Spiritova) bis zum **4. Februar 2017**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Volkskunde/Europ. Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Volkskunde/ Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Frau Marketa Spiritova** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit Frau Spiritova ab.

B.A. Volkskunde/EE: **Bitte die Prüfungsanmeldung** (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12835

P 6 Forschungsmodul II

DR. MARKETA SPIRITOVA

Projekt

Jugendszenen in München. Ethnografische Perspektiven auf jugendkulturelle Räume und Praxen in urbanen Milieus

4-stündig

Mo 12-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 165,

Beginn: 16.10.2017, Ende: 05.02.2018

Kommentar:

Inhalte und Ziele:

Durchführung von ethnografischen Untersuchungen zu jugendlichen Szenen und ihren Bedeutungseinschreibungen in den Münchner Stadtraum. Es gilt den Akteur*innen und ihren Orten und Räumen, ihren Objekten und Praktiken, schließlich Geschichten und Deutungen mittels der Methoden der Europäischen Ethnologie zu folgen: Teilnehmenden Beobachtungen, qualitativen Interviews, Fotodokumentationen, ggf. Filmen sowie Bild/Symbol/Medienanalysen. Die Ergebnisse der Feldforschungen werden in einem von den Studierenden selbst angelegten und verwalteten Blog einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Neben dem Studium der Fachliteratur und der Feldforschung müssen folgende Aufgaben übernommen werden: 1) Redaktionelle Bearbeitung der Texte (Lektorat) und Bilder; 2) Erstellung des Blogs (incl. der dazugehörigen Kommunikation mit dem Irz etc.); 3) Vorbereitung und Durchführung der Präsentationsveranstaltung.

Arbeitsplan WS 2017/2018:

- 1) Auswertung des erhobenen Materials
- 2) Verfassen der Texte; Aufbereitung der Ergebnisse für die Präsentation im Internet
- 3) Erstellung des Blogs
- 4) Präsentation der Ergebnisse vor einem Publikum

Belegnummer: 12802

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, DR.
MARIA SCHWERTL, DR. MARKETA SPIRITOVA

Kolloquium / Blockveranstaltung

Master- Magisterkolloquium

Fr, 17.11.2017 9-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67 (L), Raum L
155, Moser, Götz, Spiritova, Schwertl

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12130